Gemeinnütziges.

(Aus dem „Amerikanischen Agriculturist.")

Der November auf der Farm.

Der Winter kommt schnell heran. Was wir thun wollen, muß bald geschehen. Die Tage werden kürzer und kürzer und das Wetter kälter und ungewisser. November auf der Farm scheint dem Städter ein höchst trauriger Monat. Ein Besucher aus der Stadt wundert sich, wie wir an einem solchen Leben Vergnügen finden können. Er ist froh, wenn er nach seinen gasbeleuchteten Straßen und dem warmen, kosigen Zimmer zurückgekehrt ist. In dem bequem möblirten Zimmer am prasselnden offenen Feuer sitzend und in aller Gemüthsruhe die Abendzeitungen lesend, oder mit seinen Freunden sich unterhaltend, mag man ihn wohl entschuldigen, wenn er sich gratulirt, daß er kein Farmer ist. Von seinem Standpunkte betrachtet, ist das Farmleben mühsam, langweilig und schmutzig! Er vergißt, daß die treue Erfüllung der Pflichten Glück und Zufriedenheit mit sich bringt. Der Farmer hat reichlich Arbeit zu thun und er hat seine Freude daran. Ausgraben der Kartoffeln und sie in den Keller bringen ist schmutzige Arbeit. Ein Farmer, mit den Hosen in den Stiefeln, wie er durch den schmutzigen Stallhof geht, oder im Regen melkt, ist kein anziehendes Bild. Schlempe nach den Schweineställen tragen, ist keine veredelnde Beschäftigung. Wir können dies nicht bestreiten. Aber wir haben Politiker gekannt, die viel schmutzigere Arbeit gethan haben, mit weniger Nutzen für sich selbst oder für das Land.

Wir sind fest davon überzeugt, daß es keine nützlichere oder ehrenhaftere Beschäftigung giebt, als der Ackerbau ist, und es giebt keine, in der häufigere Gelegenheit geboten ist, die besten Eigenschaften und Fähigkeiten des Menschen zu benützen.

Winke über Arbeit.

Es ist ein guter Plan, wenn man alles aufschreibt, was vor Eintritt des Winters auf der Farm, im Garten, an den Obstbäumen, im Walde, in der Scheune, in den Schoppen, Pferde-, Kuh- und Schweineställen, im Hühnerhaus, den Kellern, rc., gethan werden soll. Berathet euch mit den Mitgliedern der Familie und den Arbeitern darüber. Ermuthigt sie, daß sie ihre Ansicht darüber aussprechen, wie die Arbeit in der besten Weise geschehen kann und wie lange Zeit sie erfordert.

Was zuerst geschehen soll, ist eine wichtige Frage und erfordert reifliche Ueberlegung. Zieht die Unbeständigkeit des Wetters in Betracht und richtet es so ein, daß kein Zeitverlust stattfindet, es mag feucht oder trocken, kalt oder warm sein. Es zeugt von schlechten Plänen, wenn bei warmem, trockenem Wetter Mais in der Scheune enthülst wird und man nachher Kartoffeln während eines Schneegestöbers gräbt.—Die wichtigste Arbeit während des Monats ist die Sorge für das Vieh. In unserer Aengstlichkeit, die Erntearbeiten zu beschleunigen, versäumen wir nur zu oft, dem Vieh jene tägliche Aufmerksamkeit zuzuwenden, von der so viel des Nutzens oder Verlustes beim Ackerbau abhängt.

Pferde.—Vermeidet so viel als möglich, die Pferde Stürmen auszusetzen. Wenn auf die Reise, bemüht euch, daß sie zur regelmäßigen Zeit ihr Futter erhalten. Wenn nichts weiter geschehen kann, nehmt wenigstens etwas Maismehl mit, rührt ein Quart davon in einen Eimer voll Wasser und laßt dies das Pferd saufen. Es erfrischt und stärkt das Thier. Viele Pferde leiden an Unverdaulichkeit; eine Hauptursache davon ist die Unregelmäßigkeit der Fütterung und das Verabreichen von zu viel Getreide, wenn die Pferde ermattet sind. Wenn ein Pferd dem Sturm ausgesetzt war und ermüdet zu Hause kommt, gebt ihm warme Kleienschlempe. Schüttet zwei oder drei Quart Kleie in den Eimer, gießt zwei oder drei Quart kochendes Wasser darauf und rührt um. Dann gießt so viel kaltes Wasser hinzu, bis die Schlempe die Temperatur warmer Milch hat und gebt sie dem Pferde. Bedeckt das Pferd und reibt Kopf, Ohren und Beine und nachher die übrigen Theile trocken. Viele Colikanfälle würden bei Anwendung dieses Verfahrens vermieden. Wir glauben, viele Farmer begehen darin einen Fehler, daß sie den Pferden nicht mehr Getreide füttern. Es wäre besser, sie härter, oder wenigstens beständiger arbeiten zu lassen und besser zu füttern. Von einem Ding sind wir vollkommen überzeugt, nicht ein Farmer unter zehn striegelt die Pferde hinreichend. Es ist eine Schande für einen Mann, wenn er ein Pferd, nachdem es hart gearbeitet, am Abend verläßt, ohne es vorher trocken gerieben, mit frischer Unterstreu versehen und für alle seine Bedürfnisse gesorgt zu haben.

Kühe.—Es ist bei weitem besser, wenn die Kühe während stürmischen Wetters sich in einem trockenen Stalle oder Schoppen, als auf dem freien Felde, befinden. Etwas Extrafutter in der Form von Maisstengeln, Heu, Kleie, oder Maismehl wird sich als sehr vortheilhaft erweisen. Es ist ein guter Plan, die Kühe zur jetzigen Zeit an Fleisch zunehmen zu lassen; es kommt alles im nächsten Frühjahr und Sommer wieder in den Milcheimer zurück.

Jungvieh sollte reichlich gefüttert werden und bequeme Quartiere erhalten. Es lohnt sich, einem wachsenden Thiere alles Futter, welches es verdauen kann, zu geben.

Zecken sind oft sehr lästig im Winter oder Anfang Frühlings, besonders bei langwolligen Schafen. Wenn es nicht schon geschehen ist, taucht alle Lämmer und Schafe in eine Auflösung von Carbolseife. Verwendet warmes, weiches Wasser und taucht die Thiere ganz bis an den Kopf unter. Wählt einen trockenen, sonnigen Tag hierzu. Drückt die Wolle so trocken als möglich mit den Händen aus und die Schafe werden sich nicht leicht erkälten.

(Fortsetzung folgt.)

Der Humorist.

Brief von der Betzy Befestiel.

Hockelberry Berg, im Elend.

Werther Drucker!—Ich kann desmol net viel schreibe, weil mei Hand zittere un mei Abge naß sin. Der Mensch is ebe en elend Gschöpf un hot nix als wie Trubel uf dere Welt. Wie war ich doch so froh, wie der Levi zu mir kummen is, daß ich so en neiser Boh hätt. Ich habs meine Freund un all de Nachbere gsaht, daß ich bal heiere däht un ich hab selber net annerster geglabbt—aber nau fallt's mer am End noch in der Dreck. Des Liebespulver hätt gut genug geschafft, wenne net der letz Kerl kriegt hätt. Aber nau muß ich Dir selle Histori gebe: Ich hab Dir die letscht Woch schun geschriebe ghatt, daß die Kuche mit dem Liebespulver for der Levi gebacke wäre, un er bräucht just noch zu kumme for sie zu esse,—aber wer ebe nimme kumme is, war mei Levi. Was hab ich noh duh wolle? Ledig bleibe will ich doch ah net, un do hab ich gedenkt, ich wollt's letscht probiere. Ich bin drab gange un hab en klehne Buh mit den Kuche zum Levi gschickt, der hot ihm aber net soge derfe, wer sie gschickt hot. Wie der kleh Buh an die Mühl kummen is, war der Levi grad am Gäul striple un hot dem klehne gsaht, er sollt die Kuche just sellem Schwarze gebe, wo dort hinne uf em Stroh leie däht, seller wär arg hungrig dervor. Ufkohrs, der Kleh hot net besser gewißt und hot sie dem schwarze Ding gebe. Was denkst Du aber, daß noh seller Obed ghäppnet is? Wie ich am Ufspüle war, kloppt ebber an die Thür un wie ich ufmach, steht en wüster garstiger großer Schwarzer doh. Der hot mich grad um der Hals kriegt, un mich angefange zu bosse, daß ich gemehnt hab, er wollt mei Lefze abbeiße. Zuletzt hab ich mich losreiße könne un binn oapper gesprunge for der Feuerpocker un hab ihm gsaht, wenn er net grad ausklierе däht, so däht ich ihm der Pocker über der Kopp schlage. Wie er gsehne hot, daß es mir ernst war, is er en bissel abgekuhlt un hot gsaht, ich sollt doch net bös sei; er däht mich so arg gleiche, daß er net ohne mich lebe könnt. Ich sollt mich tapper gehe anthu un noh wollte mer zum Squeier gehe un uns copulire losse. Ich hab ofkohrs keh große Lust ghatt so en schwarzer Ding zu heiere un hab ihm gsaht, er sollt mache, daß er fortkämt, oder ich thät ihn mit den Hund forttreibe. Wie er aber sell gehört hot, is er ab un hot angefange zu heule, daß ihm 's Wasser so dick wie en Faust über die Backe runner geloffen is. Ich hab zu mir selbert gedenkt: Wenn doch numme der recht Kerl die Kuche kriegt hät, wie leicht könnt ich alleweil fühle; aber do hock ich now un wär lieber todt als lebendig. Ich probier mich selbert weiß zu mache, der Levi däht saufe un wär en rechter Lodel, just so, daß ich ihn gschwinder vergeße kann.

Nau bin ich also wieder ohne Boh un hock schier alle Obed bis zehn Uhr am Fenster for zu sehne, ob net irgeds ehner betgeloffe kämt. Des Ding gefällt mer als schlechter; ich weeß, net wu des naus will. Do sin unser Nochbersmäd—die Poll, die Ann, un schier alles was Unnerröck un Lupps an hot, is überrunnt mit Bohs un is bald ready for zu heiern, un kens von sell Mäd is halber so schön, so schmart und so reich, daß ich bin, un ich hock do un noch mir guckt Niemand, except bisweilen so en Dingerich, wo ich gar net verlang. Ich verlang of kohrs net zu heiern, durchaus net, ich will ennyhau noch en Johr ledigbleiben, un geb nix drum ob ich mein Lebtag heier, aber doch mehn ich die junge Kerls sollten mir die Ehr anthun, mich zuerst zu fragen, ehe sie zu selle annere Mäd gehen, un dann wenn sie sehne, daß ich sie net verlang, dann erst sollten sie anbeißen bei selle annere Mäd. Sie hen net viel Verstand, sonst dähten sie ennyhau mich zuerst probiren.

Der alt Wittmann Petzkeffer war do; er hot zur Ausred genumme, er hätt gehört mein Dady wollte en Stück Holzland verkaufen; do hockt er sich so breet un bold nebig mich, fangt an so freundlich un foschäbel zu werre, un endlich, oh mei Zeit, frogt er mich for mei Cumpany. Well, der alt Kerl dät net übel gucken, un er kann just ebout schön un verständig schwäzzen—ich glaab, daß er en firstträter Mann war. En schöne Heimath un gute Bauerei hot er ennyhau, un beseits sell geb ich ihm Credit, daß er Verstand genug hot, zu gleichen. Aber ich könnts eben doch net stände, der Namen zu haben, daß ich en alter Wittmann hät. Sell will mer net in der Kop. Doch is es en Trost, daß die Kerls, wo Weiber suchen, ah an mich denken.

Ich hab aber als noch Hoffaung, mei Levi däht zurück kumme, un kann dir vielleicht die nächst Woch mehr schreibe.

So viel des Mol

von Deiner

Betzy Befestiel.

Wie einer vorwärts kommt.

Großmutter: „Nun, Fritz, ist denn Dein Meister mit Dir zufrieden?"

Butcher-Lehrbub: „„Ei ja, Großmutter! morgen läßt er mir's Fell abziehen, und kommende Woche wird er mich schlachten lassen.""

— Doktor: Nun Frau, wie geht's mit Ihrem Mann? hat er die Blutegel bekommen?

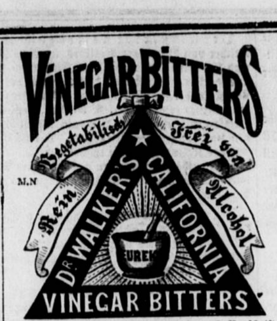
Frau: Ach ja, Herr Doktor, aber er befindet sich ganz elend darnach. Zwei davon hat er freilich lebendig hinuntergebracht, die übrigen vier hab' ich ihm aber braten müssen.

— Aber hören Sie, Herr Schmidt, der Hund, der Hund, den ich von Ihnen gestern gekauft habe, ist ja eine Hündin.

Herr Maier, dös liegt an der Race; sei' Mutter ist auch a Weible g'wese.

— In Burlington, Jowa, befindet sich folgender Vers auf einem Grabstein:

"Beneath this stone our baby lays,
He niether cries nor hollers;
He lived Just one and twenty days,
And cost us forty dollars."



Niemand kann dies Bitters nach Vorschrift nehmen, und dennoch längere Zeit leidend bleiben, vorausgesetzt, daß seine Knochen noch nicht durch mineralische Gifte oder andere Mittel zerstört, oder die Lebensorgane unverbesserlich ruinirt worden sind.

Dyspepsia oder Unverdaulichkeit, Kopfschmerz, Schulterschmerz, Husten, Brustbeklemmung, Schwindel, saures Aufstoßen des Magens, schlechter Geschmack im Munde, Gallenleiden, Herzklopfen, Lungen-Entzündung, Nierenleiden und hunderte von andern schmerzhaften Symptomen sind die Folgen von Dispepsia. Gegen diese Leiden hat das Bitters nicht seines Gleichen.

Gegen Frauenleiden, bei jungen oder alten, verheiratheten oder ledigen Damen, beim Anbruch der Weiblichkeit, wie bei dem Wechsel des Lebens, erweiset dies tonische Bitters einen so durchgreifenden Einfluß, daß eine bemerkenswerthe Verbesserung sich bald geltend macht.

Gegen entzündlichen und chronischen Rheumatismus, Gicht, Gallen-, remittirende und intermittirende Fieber, Krankheiten des Blutes, der Leber, der Nieren und Blase, hat dies Bitters nicht seines Gleichen. Diese Krankheiten werden durch verdorbenes Blut erzeugt, das gewöhnlich durch Unordnung der Verdauungsorgane hervorgebracht wird.

Es ist ein gelindes Abführungsmittel, sowohl als ein Tonic, während es noch die besondere Eigenschaft besitzt, als ein mächtiges Heilmittel zur Beseitigung von Congestionen, oder Entzündung der Leber und der Eingeweide, sowie gegen Gallenleiden zu wirken.

Alle Hautkrankheiten, wie: Ausschläge, Schwären, Salzfluß, Finnen, Flecken, Mitesser, Pusteln, Beulen, Carbunkeln, Ringwurm, Grindkopf, schlimme Augen, Rothlauf, Krätze, Schorf, Mißfarbe der Haut und andere Hautleiden, was auch ihre Namen oder ihre Beschaffenheit sein mögen, werden buchstäblich durch dies Bitters ausgerottet.

Die Eigenschaften von Dr. Walker's Vinegar Bitters sind abführend, schweißtreibend, nährend, harntreibend, beruhigend, reizlindernd, alterirend und anti-biliös.

Tausende dankbarer Patienten erklären Vinegar Bitters als das wunderbarste Stärkungsmittel, das je ein heruntergekommenes System unterstützt hat.

R. H. McDonald & Co., Droguisten, San Francisco, Cal. und Ecke Washington u. Charlton St., New York.

Zu haben bei allen Droguisten und Händlern.

J. J. Sprenger's Brauerei,

Chestnut Straße, zwischen 2, und 3.

(ehemals König's Brauerei.)

Harrisburg, Pa.

Ich zeige einem hochverehrlichen Publikum hiermit ergebenst an, daß ich die obengenannte Brauerei angetreten habe. Von dieser Woche an werde ich ein gutes, kräftiges und gesundes

selbstgebrautes Schenkbier

meinen Besuchern vorsetzen, an dem weder Malz, noch Hopfen gespart wurde, und durch welches ich den Bürgern Harrisburg's den Beweis zu liefern gedenke, daß es auch nicht an dem „Wasser" liegt, wenn man in Harrisburg kein wirklich gutes Bier produzirt. (Jedenfalls nicht an der Qualität des Wassers, sondern an der Quantität; das Zuviel schadet manchmal). Alle Freunde und Gönner, sowie überhaupt alle Bierkenner und Bierliebhaber von Harrisburg und Umgegend ladet freundlichst zu geneigtem Verkosten ein

J. J. Sprenger,
Chestnut Str., zwischen 2. und 3. St.,
(ehemals König's Brauerei).

Harrisburg, Nov. 14, 1872.

Anzeige und Empfehlung.

Dr. Gerhart Schlosser,

deutscher

Wund- und Zahnarzt,

bietet achtungsvollst dem geehrten Publikum seine Dienste an.

Office: Nächste Thüre „Zum Deutschen Gasthaus" (Gottl. Jung.) gegenüber dem Penn'a. Bahnhof.

In obiger Office wird geschröpft, Zähne ausgezogen, Ohren ausgespritzt, und alle möglichen chirurgischen Operationen vorgenommen; auch wird hierselbst barbirt und Haar gedreht.

Harrisburg, November 7, 1872.

Neue Lagerbier-Brauerei!

Gustav E. Reichmann

macht hiermit dem geehrten Publikum die Anzeige, daß er die früher von Hrn. Leonh. Schütz betriebene Bierbrauerei in Middletown, Pa., käuflich übernommen hat. Dieselbe ist mit allen neueren Verbesserungen versehen und dazu eingerichtet, allen Bestellungen auf vorzügliches

Sommer- und Schenkbier

innerhalb und außerhalb der Stadt vollständig zu genügen.

In dem Wirthslokal findet man stets frisches Bier am Zapf, sowie

guten Wein, Bitters, Schweizer- und Limburger-Käse, rc.

Um geneigten Zuspruch bittet achtungsvoll

Gustav E. Reichmann,

Middletown, Pa, November, 17. 1872—3.

Julius Pagel,

Schneider,

Nro. 4014 Markt Straße,

Philadelphia,

und Besitzer einer ausgewählten

Kleider- und Tuch-Handlung,

macht seine geehrten Freunde und Gönner hiermit achtungsvoll darauf aufmerksam, daß er an obiger Stelle

die besten Stoffe

bei

vorzüglicher Arbeit

zum

billigsten Preise

verkauft und garantirt.

Um geneigten Zuspruch bittet

Julius Pagel.

Philadelphia, Januar 4, 1872—tf.

Court-Proklamation.

Sintemal der Achtbare John J. Pearson, Präsident-Richter der Court von Common Pleas in dem zwölften Gerichts-Distrikt, bestehend aus den Counties Lebanon und Dauphin, an die Achtbaren J. D. Snyder, und Isaac Mumma, Esqs., Gehülfsrichter in Dauphin County, durch ihren an mich gerichteten Befehl, vom 21. Septbr. 1872, zur Abhaltung der Criminal-Court und Allgemeiner Vierteljähriger Sitzungen des Friedens, und Allgemeiner Gefängniß-Erledigung und Common Pleas, zu Harrisburg, für Dauphin County, anfangend am dritten Montag im November (den 18ten November) 1872.

So wird deswegen hiermit Nachricht gegeben an den Coroner, die Friedensrichter und die Constabler innerhalb des besagten County's Dauphin, daß sie dann und daselbst in ihren eigenen Personen erscheinen sollen, um 10 Uhr des Vormittags an besagtem Tage, mit ihren Urkunden, Inquisitionen, Examinirungen und ihren anderen Denkschriften, um solche Dinge zu thun, die ihnen gemäß ihrer Aemter zu thun zukommen; und Diejenigen, welche gerichtlich verbunden sind gegen Gefangene, die alsdann in dem Gefängniß von Dauphin County sind oder sein mögen, Klage zu erheben, sollen dann und daselbst gegenwärtig sein, um gegen dieselben gerichtlich zu verfahren, wie es recht sein wird.

Gegeben unter meiner Hand zu Harrisburg, am 30. Okt., im Jahr des HERRN '72, und im sieben und neunzigsten Jahre der Unabhängigkeit der Vereinigten Staaten.

C. Heikel, Sheriff.

Scheriff's-Amtsstube Harrisburg, 30. Okt. '72. Nov. 7, 72.

Kohlen, Tippet und Jauß,

Händler in

Kohlen!

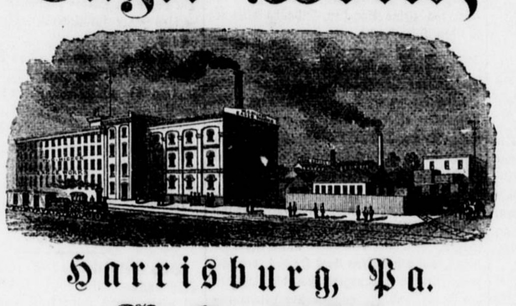
Ecke der Race und Hannah Straße,

neben Tippet's Dampfkessel Fabrik,

Harrisburg, Pa.

Da Hr. Jauß selbst ein Deutscher ist, so werden die Geschäften in beiden Sprachen geführt. Sept. 29.

Eagle Works,



Harrisburg, Pa.

W. O. Hickok,

Machinist, Eisen- und Messing-Gießer,

Verfertiger von

Buchbinder-Maschinerien,

Keystone Cider-Pressen, allgemeine Maschinen-Arbeit und Verfertiger von Schneidemaschinen, Messern, Schrauben, Schul-**Möbeln,** u. s. w., kurz alle in das Geschäft einschlagende Artikel.

Händler in allen Sorten **Maschinisten-Werkzeugen, Dampf- und Gas-Röhren,** rc., rc., **Lederne Gürtel,** u. s. w.

Altes Kupfer, Messing, Blei, Zink und Eisen werden zu Baarpreisen angenommen.

Harrisburg, Dezember 7, 1871—13.

Hoßmann's

wunderbares

Kunst-Buch;

oder

Lang verborgener Freund,

80 enthaltend geheimnißvolle und erprobte Heilmittel und Künste.

Gegen Einsendung von 80 Cents senden wir postfrei ein Exemplar in deutscher oder englischer Sprache an irgend eine Person.—Man bittet, Namen, Post-Office, County, und Staat deutlich zu schreiben, um unfehlbaren Empfang zu sichern.

Theo. F. Scheffer,
Harrisburg, Pa.

Louis Stern,

Importirer von

Weinen und Liquören,

Ecke der North Avenue u. Federal Straße,
(200 und 204 Federal Str., und 201 North Av.,)

Allegheny Pa.

Die vorzüglichsten Weinen und Liquören stets auf Hand, und werden im Wholesale und Retail verkauft.

Louis Stern,

Allegheny, Pa., Juni 27, 1872.—13.

Reinhardt's Deutsches Gasthaus

(Citizen's Home,)

No. 137 Smithfield Straße,

Pittsburg, Pa.

Obiges Gasthaus ist noch ganz neu, und aufs allerbequemste eingerichtet, so daß Besucher sich recht heimathlich fühlen. Die besten Getränke und Delikatessen sind stets vorräthig. — Kost und Logis billig. Unterzeichneter empfiehlt sich der Gunst des reisenden wie auch einheimischen Publikums.

Joseph Reinhardt,

Pittsburg, Juni 27, 1872—13.

Louis Beißer,

Teutonia Sängerbund Halle,

und

BAKER'S HOME

(Bäcker-Heimath),

No. 422 Race Straße,

Philadelphia.

Die besten Weine, Liquöre, Lager-Bier und Cigarren stets vorräthig.

Sept. 9.—2m.

Bekanntmachung.

Notiz wird hiermit gegeben, daß ein Gesuch bei der nächsten Gesetzgebung des Staates Pennsylvania eingebracht wird, zur Gründung eines Gemeinwesens unter dem Namen "die Wylie Avenue Savings Bank of Pittsburg", gelegen in der Stadt Pittsburg. Die Bank soll eine Spar-Bank sein, mit den allgemeinen Bank-Privelegien. Der Capital-Stock besagter Bank soll $200,000 betragen mit dem Privelegium denselben auf $500,000 zu vermehren.

Pittsburg, Juni 27, 1872—6Mt.

Das beste und sicherste Mittel gegen die verschiedenen Angriffe der Lunge und der Kehle, wie: Husten, Schnupfen, Engbrüstigkeit, Bräunen, Heiserkeit, Influenza, Entzündung der Luftröhren, gegen die ersten Grade der Schwindsucht und zur Erleichterung schwindsüchtiger Kranken, wenn die Krankheit schon tiefe Einschritte gemacht hat.

Niederlage bei A. Vogeler & Co., Balto. Md.

Bei allen Apothekern und Droguisten zu haben.

Ein Packet 25 Cts., 5 Packete für $1 00.

Oct. 31. '72.—6Mt.

Handbills

werden in dieser Druckerei schön und billig gedruckt.

Ayer's Haar-Mittel,

(AYER'S HAIR VIGOR.)

um granem Haare seine natürliche Vitalität und Farbe wiederzugeben.

Es ist dies ein Toiletten-Mittel, welches gleichzeitig angenehm und gesund ist. Es verleiht granem oder erbleichtem Haare seine ursprüngliche Farbe mit dem Glanze und der Frische der Jugend bald wieder. Dünnes Haar wächst dichter, dem Ausfallen wird eine Schranke gesetzt und Kahlheit wird oft, wenn auch nicht immer, durch den Gebrauch dieses Mittels geheilt. Nichts kann das Haar wieder herstellen, wenn einmal die Haarbläschen zerstört oder deren Drüsen erstorben sind; aber die noch vorhandenen werden durch Anwendung des Mittels erhalten und wiederum thätig gemacht, so daß ein neuer Haarwuchs hervorgerufen wird. Statt die Haare mit einem teigichten Niederschlage zu verunreinigen, wird es dieselben rein und kräftig erhalten. Sein gelegentlicher Gebrauch wird das Haar vor dem Ergrauen oder Ausfallen bewahren und daher vor Kahlheit schützen. Die Wiederherstellung der Lebensthätigkeit in der Kopfhaut verhindert und verhütet die Bildung von Kopf-Grind, welcher oft so unreinlich und widerlich ist. Da dieses Mittel von allen den schädlichen Stoffen, welche solche Präparate für das Haar gefährlich und ungesund machen, frei ist, so kann es demselben nur wohlthun und es nie schädigen. Als ein Haartoilettenmittel ist es unübertrefflich. Da es weder Oel noch irgend einen Farbestoff enthält, so beschmutzt es weißes Linnen nicht und doch haftet es lange am Haar und gibt demselben ein üppiges glänzendes Aussehen und ein angenehmes Parfume.

Bereitet von

Dr. J. C. Ayer & Co.,

praktischen und analytischen Chemikern zu

Lowell, Mass.

Expreß nach Europa.

Die

North Atlantic Express Company.

General-Office: 71 Broadway, New York.

Bureaux und Agenturen in allen Theilen Europas.

Kaufmannsgüter, Packete, Werthsachen jeder Art, werden versandt und in jedem Theile von Europa abgeliefert zu bestimmten Tarifsätzen, wie solche in dem Circular der Compagnie angegeben sind.

Raten für kleine vorausbezahlte Packete, sämmtliche Kosten der Beförderung und Ablieferung jeder Art einschließend, nach irgend einem Theile Großbritaniens, Deutschlands, Frankreichs, Belgiens, der Schweiz, der Niederlande, Dänemarks u. s. w.:

Nicht über 1 Pfd. schwer 60 Cents.	Nicht über 2 Pfd. schwer 80 Cents.	Nicht über 3 Pfd. schwer $1.00.	Nicht über 4 Pfd. schwer $1.25.

Circulare, mit vollständigen Preisnotirungen und jeder gewünschten Information, werden auf Verlangen kostenfrei, mittelst der Post oder anderer Verkehrsmittel, durch die obenbezeichnete General-Office versandt.

Waaren, Packete u. s. w. können an die General-Office, 71 Broadway, New York, durch irgend eine der inländischen Expreß Compagnien versandt werden, und werden von da aus nach den Bestimmungsplätzen weiter befördert.

Man adressire alle Packete deutlich an die

North Atlantic Express Company.
71 Broadway, New York.

W. B. Farwell,
General-Superintendent.

Oktober, 17. 1872—13.

Dr. Carl Orth,

deutscher

Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Office: No. 134 East Straße

Allegheny City, Pa.,

bietet achtungsvoll dem Publikum seine Dienste an. Auch wird in derselben Office geschröpft, Adergelassen und Zähne ausgezogen.

Allegheny City, Mai 9, 1872.

B. Frisch's State Capitol Bierbrauerei,

Nord Vierte Straße, oberhalb Walnut Str.,

Harrisburg, Pa.

Obige Brauerei ist mit allen neueren Verbesserungen versehen und dazu eingerichtet, allen Bestellungen auf vorzügliches Sommerbier und Schenkbier innerhalb und außerhalb der Stadt vollständig zu genügen.

In dem Wirthslokale Ecke der Markt und 5. Straße findet man stets frisches Bier am Zapf, sowie

guten Wein, Bitters, Schweizer- und Limburgerkäse, rc.

Dankbar für das ihm bisher geschenkte Zutrauen seiner werthen Geschäftsfreunde, bittet um ihre fernere Kundschaft.

B. Frisch,

Harrisburg, Okt.24, 1872—13.

1872! 1872!

Neue Waaren!

Neue Waaren!

Soeben erhalten, ein großes und vollständiges Assortement

Dry Goods

und Notions,

passend für die Jahreszeit, worunter

Dreß Goods

von allen Gattungen;

Tücher, Domestics

Cassimere, Linnens,

Bett- und Tisch-Tücher,

Napkins,

Shawls,

Sonnenschirme,

Regenschirme,

das größte Assortement in der Stadt, und zwar zu Preisen, **die alle Concurrenz übertreffen.**

James Bentz,

No. 5 Market Square,

alleiniger Agent der berühmten Harris' ungenähten, hirschledernen Handschuhe,

die einzigen zuverlässigen Handschuhen im Markt.

Harrisburg, Mai 2, '72.

Soeben vollständig erschienen

M. Gottfried Büchners

Biblische Real- und Verbal-

Hand-Concordanz.

Durchgesehen und verbessert von Dr. H. L. Heubner. Mit einer Vorrede von Dr. Philipp Schaff, und einem Anhang von 8060 Bibelstellen vermehrt von Pastor A. Späth.

Dieses wohlbekannte Werk, von dem dreizehn Ausgaben in Deutschland erschienen sind, ist ein so vortreffliches Hilfsmittel zum Verständniß der heil. Schrift, daß zu seiner Empfehlung kein Wort zu sagen nöthig ist. Es gibt ein vollständiges Verzeichniß von allem, was die Bibel enthält, ähnlich wie das englische Werk von Cruden, und ist zugleich ein Kommentar, ein homiletisches Handbuch, ein theologisches Textbuch und eine religiöse Encyklopädie. Unschätzbar für den Prediger, und unentbehrlich für jeden Forscher in der Schrift.

Diese erste amerikanische Ausgabe, verbessert und vermehrt, ist zugleich wohlfeiler als irgend eine in Deutschland erschienene.

Das Werk ist zu haben in zehn monatlichen Lieferungen, von je 120 Seiten groß Royal-Oktav, auf gutem weißem Papier, zu 50 Cents.

Ebenso gebunden:

Nr. 1. In einem Band, halb Maroceo	$6.00
Nr. 2. „ „ „ voll geb. mit gepr. Deck	6.50
Nr. 3. „ „ „ halb Maroceo, extrafein	6.50

Agenten werden verlangt, und ihnen ein liberaler Rabatt bewilligt.

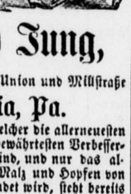
Jg. Kohler, Verleger,
202 Nord Vierte Str.,
Philadlphia, Pa.

Zu haben bei
S. G. Grman, 28 S. 2te Straße;
Theod. F. Scheffer, Zweite Straße,
Harrisburg, Pa.

Oktober 12, 1871—3mt.

Lagerbier-Brauerei

von



Gottlieb Jung,

in der 4. Str., zwischen Union und Millstraße

Columbia, Pa.

Meine Brauerei, in welcher die allerneuesten Erfindungen und bewährtesten Verbesserungen angebracht sind, und nur das allerbeste Material, Malz und Hopfen von Erster Qualität, verwendet wird, steht bereits nah und fern in Pennsylvanien, und selbst weit außerhalb dieses Staates in so gutem Renomee, daß mir kaum mehr übrig bleibt, als alle Besucher Columbia's, die ein Glas guten Gerstensaftes lieben, einzuladen, sich in meinem Brauhause durch eigenen Geschmack von der Stärke, Güte und Trefflichkeit des von mir gebrauten Bieres zu überzeugen. Geneigte Bestellungen im Großen, von Wirthen und andern Kundschaften auswärts, werden mit der größten Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit und Sorgfalt effektuirt werden. Zur Bequemlichkeit auswärtiger Costumer habe ich meinen eigenen Car auf der Pa. Central Railroad. In Philadelphia sind die Wirthschaften von John Miller, 2212 Markt Str., und Gottfr. Groß, No. 452 Nord 9te Str., die Hauptdepots für mein Lagerbier. Von den 23 Wirthschaften Columbia's versehe ich gegenwärtig 21 mit Bier. Wir sind jetzt vorbereitet, auch der größten Nachfrage genügen zu können. Recht zahlreichem Zuspruche empfiehlt sich hochachtungsvollst

Gottlieb Jung,

4. Str., zwischen Union und Mill-Str.,
Jan. 18, 1872. Columbia, Pa.

Austern! Austern!

im

Anker-Restaurant,

No. 169 Front Straße,

Columbia, Pa.

Christian Mischlich

erlaubt sich, seinen Freunden, allen Feinschmekkern des Erdballs und dem Austern-Essenden, höchstverehrlichen Publikum überhaupt ergebenst anzuzeigen, daß bei ihm die

Austersaison

begonnen hat. Von heute an werden delikate Austern (in every style) bei mir zu haben sein. Um geneigten Zuspruch bittet

Christ. Mischlich,
Restaurant, No. 169 Front Str.

Columbia, Pa., Sept. 26, 1872—3Mt.

Anker Bier-Salon,

(ehemals John Metzger's Restauration,)

No. 196 Front Straße,

Columbia, Pa.

Christian Mischlich

empfiehlt seinen Anker-Bier-Salon dem recht zahlreichen Besuche eines hochverehrl. Publikums. Man wird jederzeit dort ein Glas vortrefflichsten, frischen Bieres aus Gottlieb Jungs berühmter Brauerei finden. Auch für gute Weine und Liquors und an kalten Winterabenden für ein Glas famosen, heißen Punsches ist Sorge getragen. Dabei Schießgallerie und lustige Gesellschaft! Man komme und sehe.

Hochachtungsvollst

Chr. Mischlich,
No. 196 Front Straße,

Columbia, Pa., Januar 25, 1872—13.

Verlangt wird.

Ein Junge, von gutem moralischen Charakter, 12 bis 14 Jahre alt, um das Kuchen- und Zuckerbäcker-Geschäft zu erlernen. Nachzufragen in der Druckerei dieses Blattes.

Harrisburg, Nov. 14. '72—tf.

Dougherty Bros. & Co.

Bankiers,

Harrisburg, Pa.

Ausländischen Wechseln,

Gold, Silber und Münz-

Wechseln,

Wechseln werden auf folgende Ortschaften ausgestellt:

Depositen und andere Werthpapiere werden angenommen, ähnlich wie dies in incorporirten Banken geschieht.

London—J. S. Morgan & Co.
Irland—Belfast Bank-Comp.
Paris—Drexel, Harjes & Co.
Frankfort—Ph. Nicol. Schmidt.
Stuttgart—Stahl & Federer.
Leipzig—Becker & Co.
Berlin—Anhalt & Wagner.
Bremen—Ludering & Co.
Straßburg—Hummel & Co.
Wien—J. H. Stametz & Co.
Carlsruh—G. Müller & Cons.
Landau—Müller & Weyland
Nürnberg—C. C. Cnopf & Son
Copenhagen—D. B. Adler & Co.
Hamburg—J. Berenberg, & Co's
Amsterdam—L. Hoyack & Co.
Christiania—N. A. Anderson & Co
Cöln—L. Seligmann.
Cassel—Gebr. Pfeiffer.
Gothenburg, Stockholm — Skandinaviska Kredit-Aktien-Bolaget.
Basel—Passavant & Co.
Zürich—Societe de Credit Suisse.
San Francisco—Sather & Co.

Interessen werden an temporäre Depositoren ausbezahlt, und zwar zu folgenden Raten:

12 Monaten 6 pro Cent per Jahr — Sechs Monaten 5 pro Cent per Jahr.

Anweisungen zum Ankaufen von Bank-Aktien, Regierungs-Sicherheiten, Staats-, County-, City- und Eisenbahn-Bonds werden prompt auf Commission ausgeführt.

Besondere Aufmerksamkeit wird der Erhebung von **Collektionen** gewidmet.

Juli 18, 1872.—1j.

Jakob Lehner's Marmor-Yard,

Chestnut Straße, nahe der Vierten,

Harrisburg, Pa.

Der Unterzeichnete benachrichtigt hiermit seine Freunde und das Publikum im Allgemeinen, daß er stets ein großes Assortement von

Grabsteinen

des besten ausländischen und einheimischen Marmors, zu liberalen Preisen an Hand hat.

Monumente, Marmor, Granit und Free-Stone,

werden auf Bestellung auf die kürzeste Nachricht angefertigt.

Um geneigten Zuspruch bittet,

Jakob Lehner.

Harrisburg, Jan. 25, '72.—tf.

Kohlen und Holz!

Der Unterzeichnete hat seinen Kohlenhof nach dem früher von E. Beyers gehabten Kohlenhof, am

Fuße der Dritten und Chestnut

Straße verlegt.

Er hot denselben mit Fußdielen gelegt, um Käufern trockene Kohlen zu liefern, und hat einen

großen Vorrath der besten

Wilkesbarre Kohlen

an Hand, welche er zu den niedrigsten Marktpreisen verkauft. Personen, welche eine größere Partie kaufen, und Solchen, welche die Kohlen selbst hinwegfahren, wird ein liberaler Rabatt erlaubt.

Auch hat er ein großes Assortement

Lykens Valley Kohlen

(alte Kohlen, von Millersburg) unter Dach, die er zu den allerniedrigsten Preisen verkauft. Auch hat er einen guten Vorrath von

Eichen, Pine und Hickory

Holz

auf Hand, gesägt und gespalten durch Machinerie; oder es wird auch, je nach Wunsch gesägt.

Aufträge können gelassen werden in dem Kohlenhof, oder in No. 1, Dritte Straße (neben der City Bank), wo sie prompt besorgt werden.

Sendet Eure Aufträge ein.

David McCormick,

Harrisburg, September 5, 1872.

Farmers' Bank,

No. 21 Nord 3te Straße,

Harrisburg, Pa.

Capital: $50,000.

Direktoren:

Daniel Eppley,	Samuel A. Black,
John Matter,	R. A. Lamberton,
H. H. Houston,	James North,
S. T. Charlton,	T. L. Wallaca,
F. C. Fink.	

Temporäre, sowie Depositen auf bestimmte Zeit werden angenommen; auf letztere werden Interessen bezahlt.

Ersparnisse

zu jedem Betrage werden in dieser Bank angenommen und die höchsten Interessen darauf bezahlt.

Commercielle und andere Werthpapiere werden discontirt. Der Erhebung von Geldern in allen Theilen des Landes wird pünktliche Aufmerksamkeit gewidmet und ein allgemeines Bankgeschäft betrieben.

Um das Zutrauen und die Gunst des Publikum bitten achtungsvoll

F. C. Fink, Cassirer.

Daniel Eppley, Präsident.

Harrisburg, Mai 16, 1872—13.

Wegweiser für Reisende.

Pennsylvania Central Eisenbahn.

Züge verlassen das Pennsylvania Eisenbahn Depot zu Harrisburg täglich wie folgt:

An und nach Oktober 28, 1872.

Oestlich.

Philadelphia Expreßzug,	3.05 Mor.
Schnellzug,	5.25 „
Lancaster Zug (via Mount Joy)	8.00 Vorm
Pacific Expreßzug,	11.50 „
Elmyra Expreßzug,	2.06 Nachm
Harrisburg Accommodation,	4.00 „
Postzug, (ausgenommen Sonntags)	7.45 „
Cincinnati Expreßzug,	10.35 Nachst

Westlich.

Südlicher Expreßzug	2.30 Nachts
Durchgehende Passagierzüge,	3.10 Morg
Pacific Expreßzug,	4.15 Vorm
Erie Postzug,	4.25 „
Weg-Passagierzug,	7.30 Vorm
Postzug,	1.30 Nachm
Schnellzug,	5.00 „
Erie Expreßzug,	4.50 Nachm
Pittsburg Expreß	11.30 Nachm.
Cininnati Expreßzug,	12.20 „

Reading Eisenbahn.

Sommer-Arrangement.

Donnerstag, den 1. August, 1872.

Züge verlassen Harrisburg für New-York wie folgt: — Um 5.00, und um 8.10 Vormittags, und um 2.00 Nachmittags, machen Connection mit Zügen auf der Pennsylvania Eisenbahn, und kommen in N. York an um 12.10 Mittags, und um 3.50, und um 9.40 Uhr Nachmittag respektive.

Zurückkehrend verlassen sie New-York um 9.00 Vormittags, 12.05 und 6.00 Nachmittags, Philadelphia um 7.30, und 8.30 Vormittags, und um 3.30 Nachmittags.

Züge gehen ab nach Reading, Pottsville, Tamaqua, Minersville, Ashland, Shamokin, Allentown und Philadelphia um 5.00 u. 8.10 Vorm., 2.00 u. 4.05 Nachm., und hält an in Lebanon und allen Hauptstationen; der 4.05 Nachmittagszug connectirt blos für Philadelphia, Pottsville und Columbia. Züge für Pottsville, Schuylkill Haven und Auburn, über die Schuylkill und Susquehanna Eisenbahn verlassen Harrisburg um 3.40 Nachm.

Ost-Pennsylvanische Züge verlassen Reading für Allentown, Easton u. N. York um 7.00, 10.40 V.M., und um 4.05 Nachm. Zurückkehrend verläßt New-York um 9 Uhr Vormittags, um 12.05, und um 6.00 Uhr Nachm., und Allentown um 7.25 Vorm., 12.25, 2.15, 4.35 und 9.35 Nachmittags.

Der Weg-Passagierzug verläßt Philadelphia um 7.30 Vorm., macht Connection mit einem Zug auf der Ostpennsylvania Eisenbahn, kehrt von Reading zurück um 6.20 Nachm., und hält auf allen Stationen an.

Verläßt Pottsville um 5.30 u. 9.00 Vormittags und um 2.30 Nachm.; von Herndon um 10.00 V. M., und von Shamokin um 5.40 u. 11.15 Vorm., von Ashland um 7.05 Vorm. und 12.43 Nachm., von Mahanoy City um 7.51 Vorm., und 1.20 Nachm., von Tamaqua um 8.35 Vorm. und 2.10 NM., für Philadelphia, NewYork, Reading, Harrisburg, rc.

Verlassen Pottsville, via Schuylkill und Susquehanna Eisenbahn, um 8.15 Vorm. für Harrisburg, und um 11.45 Vorm. für Pine Grove und Tremont.

Pottsville Accomodationszug verläßt Pottsville um 5.30 Vorm., passirt Reading um 7.05 Vorm., kommt in Philadelphia um 9.35 Vorm. an, und zurückkehrend verläßt Philadelphia um 5.15 Nachm., passirt Reading um 7.40 NM., und erreicht Pottsville um 9.20 NM.

Pottstown Accommodationszug verläßt Pottstown um 6.45 Vorm., zurückkehrend verläßt er Philadelphia (Neunte u. Green Straße) um 4.30 Nachm.

Columbia Eisenbahnzüge verlassen Reading um 7.20 Vorm. und 6.15 Nachm. für Ephrata, Litiz, Lancaster, Columbia, rc. Zurückkehrend verlassen Züge Lankaster um 8.20 Morgens, und 3.25 Nach., und Columbia um 8.15 Morg. und 3.15 Nachm.

Perkiomen Eisenbahnzüge verlassen Perkiomen Junction um 7.35, 8.55 VM. u. 2.45 u. 5.40 NM., zurückkehrend verlassen Green Lane um 6.15 Vor. und um 12.45 und um 4.20 Nachmitt., connectirend mit Zügen auf der Reading Eisenbahn.

Pickering Valley Züge verlassen Phönixville um 9.10 Morgens, 3.10 und 5.50 Nachmittags; zurückkehrend verlassen sie Beyers um 6.35 Morgens 12.45 und 4.20 Nachmitt., und machen Connectionen mit Zügen der Reading Eisenbahn.

Die Colebrookdalezüge verlassen Pottstown um 9.40 Vorm. 1.30, 6.25 u. 7.15 Nach., für Mt. Pleasant, zurückkehrend verläßt Mt. Pleasant um 6, 8 u. 11.25 VM., und 3.25 N.M., und verbindet Zügen der Reading Eisenbahn.

Die Chester Valleyzüge verlassen Bridgeport um 8.30 Vorm. und um 2.40 u. 5.33 Nachm., zurückkehrend verläßt Downingtown um 6.55 Vorm. und um 12.30 und 5.40 Nachm., und verbindet sich mit Reading Eisenbahnzügen.

An Sonntagen verlassen Züge N. York um 6.00 Abends, Philadelphia 8.00 Vormittags u. 3.15 Nachm. (der 8.00 Morgenzug geht nur bis nach Reading); Pottsville um 8.00 Vorm., Harrisburg um 5.00 Vormit., und um 2.00 Nachmittags, Allentown um 4.35 und 9.35 Nachmittags, und Reading um 7.15 V.M. u. 10.55 Nachts für Harrisburg, um 7.00 Vorm. für N. York, und um 7.20 Vorm. für Allentown, und um 9.40 VM. u. 4.15 NM für Philadelphia.

Commutation, Meilengeld, Saison-, Schul- und Excursions-Tickets nach und von allen Punkten zu reduzirten Preisen.

Gepäck mit Checks versehen; 100 Pfund jedem Passagier gestattet.

J. E. Wootten,
Reading, Mai 6, 1872. Gehülfs-Supt.

Northern Central-Eisenbahn.

(Winter-Tabelle.)

Durch- und direkte Rounte nach Washington Baltimore, Erie, Elmira, Buffalo, Rochester und Niagara Fälle.

Sechs Züge täglich von und nach

Baltimor & Washington City

Vier Züge täglich

nach und von der Nord- und Westzweig Susquehanna, dem nordlichen und westlichen Pennsylvanien und New-York.

Von und nach Montag, Oktober 28, '72 verlassen Passagierzüge das Pennsylvania Eisenbahn-Depot täglich wie folgt:

Südlich (nach Baltimore).

Postzug verläßt Elmira 5.30 N.-M. Williamsport 9.15 Morgens. Harrisburg um 2.05. Nachm. Ankunft in Baltimore um 9.30 N.-M.

Schnellzug verläßt Harrisburg 5.30 A. M. Ankunft in Baltimore um 8.45 Nm.

Erie Expreß verläßt Sunbury 9.40 N.-M. Ankunft in Harrisburg um 11.30 V. M.

Niagara Expreß,	8.40 Abends
Philadelphia Expreß,	3.35 Vorm
Postzug, nach Baltimore,	2.15 Nachm
Schnellzug,	3.35 Vorm
Pacific Expreß,	11.50 Vorm
Cincinnati Expreßzug,	10.40 Nachts
Baltimore Accommodation	8.00 Morg.

Nördlich (nach Erie rc.).

Niagara Expreß geht ab um	10.50 Vorm.
Postzug,	1.25 Nachm
Schnellzug,	4.50 „
Erie Postzug	4 25 Morg.

Postzug nördlich und südlich, Schnellzug nördlich, Pacific Expreß südlich, Cincinnati Expreß nördlich, und York und Harrisburg Accommodationszug nördlich und südlich, Erie Postzug und Erie Expreß südlich, und Sunbury Accomodationszug, nördlich, laufen täglich, ausgenommen Sonntags.

Der Buffalo-Expreß, nördlich und südlich, geht täglich.

Der Cincinnati Expreßzug südlich, läuft täglich, ausgenommen Samstags.

Cincinnati Expreß südlich, geht täglich, ausgenommen Montags.

Um weitere Auskunft wende man sich an die Office im Pennsylvania Eisenbahn-Depot.

Alfred R. Fiske,
Gen.-Superindentent.

Harrisburg, 28 Okt. 1872.

Wirth's Hotel und Restauration,

No. 3038 & 3040 Markt Str.,

(Gegenüber dem Penn'a. und New-York Bahnhof.)

Philadelphia, Pa.

Die besten Liquören, Weinen und das berühmte Lancaster Lagerbier stets auf Hand. — Austern servirt auf jeder Art. — Reisende finden hier eine comfortable Heimath. Speisen zubereitet in 5 Minuten, für diejenigen, welche mit dem Zug abzureisen wünschen.

J. H. Wirth, Eigenthümer.

Juli 11, 1872.

Nachricht

wird hiermit gegeben, daß eine Applikation an die nächste Sitzung der Pennsylvania Legislatur gemacht wird für die Incorporing einer Depositen, Disconto und Sparbank, mit allgemeinen Bankprivilegien, unter dem Namen „Deutsche Sparbank der Stadt Scranton", locirt in Scranton, Pa., mit einem Kapital von fünfzig Tausend Dollars und dem Recht, dasselbe auf zweihundert Tausend Dollars zu erhöhen.

Scranton, Mai 2, 1872—6Mt.